



Leseprobe © Verlag Ludwig 2004

Hans Kraß

Weltuntergangsszenarien und Zukunftsentwürfe

Narrationen vom ›Ende‹ in Literatur und Film
1945–1990

LIMES – Literatur- und Medienwissenschaftliche Studien – Kiel 4

Kiel 2004

Ludwig





Leseprobe © Verlag Ludwig 2004

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© 2004 by Verlag Ludwig
Westring 431–451
24118 Kiel
Tel.: 0431-85464
Fax: 0431-8058305
www.verlag-ludwig.de

Satz, Layout, Umschlaggestaltung: Daniela Zietemann

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

ISBN 3-933598-91-5



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
Gegenstandsbereich	8
Narrationen vom ›Ende‹ – theoretische Grundlagen	9
Narrative Raummodelle – Lotmans Grenzüberschreitungstheorie	12
Zur zeitlichen Abgrenzung	15
1. Konstituierung des Diskurses	18
1.1 Oskar Maria Graf, <i>Die Erben des Untergangs</i> – Apokalypse und Utopie, Technik und Religion	18
1.1.1 Die Katastrophe und der Anfang nach dem Ende	19
1.1.2 Parameter des Übergangs	26
1.1.3 Problemlösung ›Innerlichkeit‹	40
1.1.4 Die neue Ordnung: Utopie und Aporien	49
1.2 Aufbruch aus der Frühen Moderne	62
1.3 Weltuntergangsszenarien: Bedingung der Möglichkeit – die Katastrophe.....	76
1.3.1 Lokalität/Globalität	77
1.3.2 Darstellung/Nicht-Darstellung – Histoire/Discours	89
1.3.3 Weltstiftungsoperationen	94
1.3.4 Das ›Kein-Ende‹-Dogma – Schreib-Experimente	100

Leseprobe © Verlag Ludwig 2004

2. Konsolidierung des Diskurses: die 50er und frühen 60er Jahre – Raum, Grenzen und Differenzen	105
2.1 Das Paradigma THE TIME MACHINE	105
2.2 Narration und Genre	119
2.2.1 Die Katastrophe als genrekonstituierende Größe	119
2.2.2 Standard-Narration: Das Modell der Grenzüberschreitung von außen nach innen	125
2.2.3 Die apodiktisch-restriktive Utopie	128
2.3 Der Akt des Überlebens: wer, wo und wie? K. H. Scheer, <i>Die Großen in der Tiefe</i>	132
2.3.1 Die Modalitäten der Katastrophe	133
2.3.2 Utopischer Innenraum und Außenbeziehungen	137
2.3.3 Narration und Problemlösung	148
2.4 Mutation und Bunkerräume	158
2.4.1 Mutation und Strahlung	158
2.4.2 Bunker, Bunkerräume, Kuppelstädte	166
3. »Diskurskrisen« und neue Sinnkonstruktionen: die späten 60er und 70er Jahre	174
3.1 Extremisierungen/Dekonstruktionen	174
3.1.1 Modalisierungen	174
3.1.2 Konstruktion, Dekonstruktion, Krise – PLANET OF THE APES und BENEATH THE PLANET OF THE APES	177
3.1.3 THE OMEGA MAN – der Weg in die Zukunft	193
3.2 Lösungsvarianten/Lösungsstrategien im Film der 70er Jahre	207
3.2.1 Narrationsmuster	207
3.2.2 Expositionen, Katastrophe, Aufbruch	213
3.2.3 Genre-Kombinationen	218
3.2.4 Gewalt und Körpereinsatz – QUINTET als Quintessenz	226

Leseprobe © Verlag Ludwig 2004

3.3	Warnung und Selbstrettung: literarische Lösungen der 70er Jahre – das Beispiel <i>Unternehmen Stunde Null</i>	235
3.3.1	Schreibakt, ›Ich‹ und Katastrophe	236
3.3.2	Räume, Männer, Technik	246
3.3.3	Die aporetisch-komplexitätsreduzierende Utopie	253
3.4	Sexualität, Geschlechterrollen, Geschlechterspezifik	263
3.4.1	Sexualitätsdiskurs und Geschlechterrollen in <i>Unternehmen Stunde Null</i>	265
3.4.2	<i>Where Late the Sweet Birds Sang</i> – Schwangerschaft und Mutterschaft	270
3.4.3	Mann-Sein: filmische Identitäten im Wandel	276
4.	Diskursformationen der 80er Jahre	283
4.1	Filme der 80er Jahre: der Mythos des Kriegers und der Mythos der Schwangerschaft	283
4.1.1	LE DERNIER COMBAT – ein letzter Kampf	283
4.1.2	MAD MAX BEYOND THUNDERDOME – Paradigmenwechsel	289
4.1.3	Filmische Endzeit – Reinszenierungen	300
4.2	Realismus, Initiation, Fantasy – Endzeitliteratur der 80er Jahre	312
4.2.1	Ende und Anfang: Anton Andreas Guha, <i>Ende. Tagebuch aus dem 3. Weltkrieg</i>	314
4.2.2	Weltrettung: Matthias Horx, <i>Glückliche Reise. Roman zwischen den Zeiten</i>	322
4.2.3	Paradigmen der literarischen Verhandlung	332
4.3	Diskurskonstituenten	338
4.3.1	Diskurskonstituenten: oszillierender Diskurs, begrenzter Diskurs, paradoxer Diskurs	338
4.3.2	Diskurskonstituenten und Narration	345
4.4	Begrenzter Diskurs und filmische Entgrenzungen. Das Ende der 80er Jahre als Ende des Diskurses ›globale Katastrophe‹	354

Leseprobe © Verlag Ludwig 2004

5. Medien und Katastrophe	364
5.1 Sprache, Schrift, (Speicher-)Medien. Medienkonkurrenzen im filmischen Diskurs	364
5.2 Der filmische Diskurs – Genrestatus	375
5.3 Literaturverfilmung – Literatur und Film	387
5.4 Globale Katastrophe – Film und Literatur im Vergleich	393
Anhang	399
Filmographie	399
Primärtexte	401
Weitere Quellentexte	402
Forschungsliteratur	404
Begriffsregister	412

EINLEITUNG

Die vorliegende Untersuchung ist von dem mentalitätsgeschichtlichen Interesse geleitet, dem Phänomen des Untergangs der Menschheit in der medialen Phantasie nachzugehen. Dessen Konzeptionen sollen nachgezeichnet und seine Kontexte – strukturell, argumentativ, denkgeschichtlich – aufgezeigt werden. Da die globale Katastrophe zwar denkmöglich, aber notwendigerweise (noch) nicht realisiert ist (wie die medialen Produkte – Text und Film – durch die Eigenschaft ihrer bloßen Existenz bezeugen), ist der Gegenstandsbereich einer, der nicht authentisch und nicht realitätsabbildend sein kann. Es stellt sich somit die Frage, wie und in welchen Diskursen das Denken über einen dezidiert nicht empirischen Sachverhalt ausgedrückt und veräußert wird. Welches ›Bild‹ ergibt sich dabei? Welche ›neuen‹ Weltentwürfe werden propagiert, und in welchem Verhältnis stehen diese zu bestehenden Ideologemen? Da dem Gegenstand durch das Merkmal der Realisierbarkeit ein Beunruhigungspotential inhärent ist, stellt sich die Frage nach dem Umgang damit. Welche Problemkonstellationen werden aufgebaut, welche Lösungen werden angeboten oder verworfen, auf welchen Ebenen sind diese Lösungen situiert, welche Bewältigungsstrategien und Sinngebungsmodelle werden zitiert, entworfen, adaptiert – und aus welchen Kontexten? Wie lassen sich die einzelnen Varianten systematisieren und welchen anderen Diskursen und Kategorien zuordnen?

...
...
...